

# Ergebnis für das Gesamtjahr 2017

## Finanzielle und operative Highlights im Gesamtjahr 2017

- Umsatzerlöse der Gruppe stiegen auf Proforma-Basis<sup>1</sup> um 3,0 % an (berichtet: +4,1 %), EBITDA stieg um 2,0 % (ber.: +3,2 %).
- Umsatzanstieg durch Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und dem Verkauf von Endgeräten, während Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen Roaming-bedingt niedriger ausfielen; Wachstum in allen Märkten, ausgenommen Rep. Mazedonien
- OPEX-Anstieg im Gesamtjahr aufgrund gesteigerter Vertriebstätigkeiten und Investitionen in A1 Digital sowie regulierungsbedingter Roaming-Kosten und höheren als üblich nicht wiederkehrenden Posten im 4. Quartal
- EBITDA-Entwicklung im Gesamtjahr 2017 wurde auch beeinflusst durch:
  - Restrukturierungsaufwendungen in Österreich: positive 18,2 Mio. EUR in 2017 aus einer Neubewertung; negative 7,2 Mio. EUR in 2016.
  - Positive Währungseffekte in 2017: 11,0 Mio. EUR im Umsatz; 3,3 Mio. EUR im EBITDA.
  - Positive Einmaleffekte in den Umsatzerlösen und im EBITDA in Höhe von 23,8 Mio. EUR in 2017 im Vergleich zu positiven Einmaleffekten im EBITDA in Höhe von 21,4 Mio. EUR in 2016 (Details siehe Seite 27)
  - Solide operative Entwicklung in 1-9M 2017, die durch eine saisonal bedingte niedrigere EBITDA-Marge im 4. Quartal, aber auch durch höhere OPEX im 4. Quartal gegenüber dem Vorjahr geschwächt wurde. Die höheren Opex ergaben sich aufgrund zusätzlicher Investitionen durch die Realisierung von Marktchancen in der Weihnachtssaison, A1 Digital und höheren als üblich nicht wiederkehrenden Posten im 4. Quartal.
  - Negativer Roaming-Effekt in 2017 in Höhe von ca. 20 Mio. EUR im Gruppen-EBITDA; hohe Nutzungselastizität und höher als erwartete Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming auf Gruppenebene
- Berichtetes Nettoergebnis für das Gesamtjahr 2017 in Höhe von 345,5 Mio. EUR im Vergleich zu 413,2 Mio. EUR im Vorjahr. Das Jahr 2017 wurde durch die Markenwert-Abschreibungen in Höhe von 123,2 Mio. EUR negativ beeinflusst; ohne Markenwert-Abschreibungen stieg das berichtete Nettoergebnis 2017 um 13,4 % an
- Anstieg des Free Cashflow im Jahresvergleich um 65,8 % auf 384,7 Mio. EUR
- Ausblick der Gruppe für 2018: Umsatzwachstum von 1-2 % (auf berichteter Basis), CAPEX<sup>2</sup> von rd. 750 Mio. EUR

Kennzahlen  
Proforma Werte

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.130,0	1.110,8	1,7	4.382,5	4.254,9	3,0
Erlöse aus Dienstleistungen	940,2	941,1	-0,1	3.775,3	3.715,8	1,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	161,5	141,3	14,2	504,4	450,4	12,0
Sonstige betriebliche Erträge	28,2	28,4	-0,7	102,8	88,7	15,8
EBITDA	288,3	278,7	3,5	1.397,3	1.370,4	2,0
% Umsatzerlöse gesamt	25,5%	25,1%		31,9%	32,2%	
Betriebsergebnis	-20,1	53,9	o.A.	443,9	496,2	-10,5
% Umsatzerlöse gesamt	-1,8%	4,9%		10,1%	11,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.657,7	20.707,8	-0,2	20.657,7	20.707,8	-0,2
davon Vertragskunden	15.580,7	15.041,0	3,6	15.580,7	15.041,0	3,6
davon Prepaid-Kunden	5.077,1	5.666,8	-10,4	5.077,1	5.666,8	-10,4
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	341,6	328,0	4,1	330,9	322,9	2,5
ARPU (EUR)	8,5	8,6	-2,2	8,6	8,7	-0,8
Churn (%)	2,2%	2,2%		2,0%	2,0%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.036,5	6.075,8	-0,6	6.036,5	6.075,8	-0,6

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests. \*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. 1 Proforma-Zahlen beinhalten M&A-Transaktionen, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigt wurden. 2 Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

# Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

# Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen und Änderungen in der Berichtsstruktur

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance darzustellen: Die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden werden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 35 zur Verfügung gestellt werden.

Seit dem 1. Quartal 2017 wird die neue Gesellschaft „A1 Digital International GmbH“ als Teil des Segments „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ konsolidiert. Das Machine-to-Machine (M2M) Geschäft, das bisher im Segment Österreich berichtet wurde, ist Teil dieses neuen Unternehmens. Dadurch werden die zuvor in den Segmenten Österreich und „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ berichteten Zahlen beeinflusst, während die Werte für die Gruppe unverändert bleiben. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. Die neue Gesellschaft konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden, um den Erfolg im jeweiligen Geschäftsfeld zu optimieren.

# Inhalt

<b>Ergebnis für das Gesamtjahr und das 4. Quartal<sup>1</sup></b>	<b>4</b>
4. Quartal 2017: Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (proforma)	5
Analyse für das Gesamtjahr 2017 (berichtet)	8
<b>Detaillierte Analyse der Quartals- und Gesamtjahresergebnisse</b>	<b>12</b>
Zusammenfassung Gruppe (proforma)	12
Quartalsanalyse der Segmente (proforma)	13
Gesamtjahr 2017: Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung	27
<b>Ausblick</b>	<b>32</b>
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>34</b>
<b>Überleitungstabellen</b>	<b>35</b>

---

<sup>1</sup> Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden. Die Gesamtjahresergebnisse 2017 sind geprüft. Die Feststellung durch den Aufsichtsrat ist noch nicht erfolgt. Der Jahresfinanzbericht, welcher den geprüften Einzel- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte enthält, wird fristgerecht bis zum 30. April 2018 veröffentlicht.

# Ergebnis für das Gesamtjahr und das 4. Quartal

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q4 2017“) sind auf der Website [www.a1.group](http://www.a1.group) verfügbar.

Wien, 13. Februar 2018 – Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2017, das am 31. Dezember 2017 endete.

## Gesamtergebnisrechnung Berichtet

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Erlöse aus Dienstleistungen	940,2	929,8	1,1	3.775,3	3.674,5	2,7
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	161,5	141,4	14,2	504,4	450,3	12,0
Sonstige betriebliche Erträge	28,2	27,1	4,4	102,8	86,6	18,6
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.130,0</b>	<b>1.098,2</b>	<b>2,9</b>	<b>4.382,5</b>	<b>4.211,5</b>	<b>4,1</b>
Kosten für Dienstleistungen	-365,6	-358,3	-2,0	-1.394,2	-1.346,5	-3,5
Kosten für Endgeräte	-183,9	-166,2	-10,6	-584,2	-521,9	-12,0
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-286,7	-296,4	3,3	-994,9	-986,1	-0,9
Sonstige Aufwendungen	-5,5	-2,1	-158,0	-11,8	-2,7	o.A.
<b>Kosten und Aufwendungen</b>	<b>-841,6</b>	<b>-823,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>-2.985,1</b>	<b>-2.857,2</b>	<b>-4,5</b>
<b>EBITDA</b>	<b>288,3</b>	<b>275,1</b>	<b>4,8</b>	<b>1.397,3</b>	<b>1.354,3</b>	<b>3,2</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	25,5%	25,1%		31,9%	32,2%	
Abschreibungen und Amortisationen	-308,4	-220,6	-39,8	-953,4	-865,3	-10,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-20,1</b>	<b>52,2</b>	<b>o.A.</b>	<b>443,9</b>	<b>486,7</b>	<b>-8,8</b>
in % der Umsatzerlöse gesamt	-1,8%	4,8%		10,1%	11,6%	
Zinsertrag	3,2	4,5	-29,0	14,3	13,8	3,5
Zinsaufwand	-22,5	-39,0	42,3	-95,3	-142,5	33,1
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,3	-3,6	35,9	-11,2	-9,7	-15,2
Wechselkursdifferenzen	-0,4	1,8	o.A.	-2,6	10,0	o.A.
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	0,7	o.A.	-0,7	1,4	o.A.
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT</b>	<b>-42,3</b>	<b>16,5</b>	<b>o.A.</b>	<b>348,5</b>	<b>359,7</b>	<b>-3,1</b>
Ertragsteuer	30,7	90,0	-65,9	-3,0	53,5	o.A.
<b>Jahresergebnis<sup>*)</sup></b>	<b>-11,6</b>	<b>106,5</b>	<b>o.A.</b>	<b>345,5</b>	<b>413,2</b>	<b>-16,4</b>

\*) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar

Kontakt:  
Investor Relations  
Susanne Reindl  
Head of Investor Relations  
Tel.: +43 (0) 50 664 39420  
E-Mail:  
[susanne.reindl@a1.group](mailto:susanne.reindl@a1.group)

Corporate Communications  
Barbara Grohs  
Director Group  
Communications &  
Sustainability  
Tel.: +43 (0) 50 664 39693  
E-Mail:  
[barbara.grohs@a1.group](mailto:barbara.grohs@a1.group)

## 4. Quartal 2017: Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (proforma)

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen<sup>2</sup>.

Folgende Faktoren beeinflussen den Jahresvergleich der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group im 4. Quartal 2017 und sollten in der Analyse berücksichtigt werden:

- Die Übernahme des Festnetzanbieters Garant (Gomel) in Weißrussland, konsolidiert zum 1. August 2017.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert zum 1. Februar 2017.
- Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.
- Negative Effekte aus der Währungsumrechnung im 4. Quartal 2017 im Umsatz in Höhe von insgesamt 8,6 Mio. EUR und im EBITDA in Höhe von insgesamt 4,7 Mio. EUR; Wechselkursverluste in Weißrussland wurden durch Währungsaufwertungen in Serbien teilweise ausgeglichen.
- Der Effekt aus Restrukturierungsaufwendungen war im 4. Quartal 2017 ein positiver Betrag von 5,0 Mio. EUR, verglichen mit einem negativen Betrag von 26,8 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.
- Positiver Einmaleffekt im Segment Republik Serbien im 4. Quartal 2017 in Höhe von 3,8 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge von Änderungen der Parameter zur Berechnung der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.
- Im 4. Quartal 2016 sind keine Einmaleffekte enthalten.
- Zusätzlich wurde der EBITDA-Rückgang auf operativer Basis negativ von höheren als üblich nicht wiederkehrenden Posten beeinflusst, die die OPEX im 4. Quartal außerordentlich hoch ausfallen ließen.

Seit dem 1. Quartal 2017 wird die A1 Digital International GmbH (A1 Digital) als Teil des Segments „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ konsolidiert. Das M2M-Geschäft (Machine-to-Machine), das bisher im Segment Österreich ausgewiesen wurde, ist nun Teil dieses Unternehmens. A1 Digital konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden, um den Erfolg im jeweiligen Geschäftsfeld zu optimieren. Im August 2017 erwarb A1 Digital eine Mehrheitsbeteiligung an dem Schweizer Cloud-Anbieter Akenes SA, der unter der Marke Exoscale tätig ist. Exoscale bietet Infrastruktur und Services für Cloud-Anwendungen in Europa an. Nach der Akquisition ist A1 Digital in der Lage, über diese Plattform Cloud-basierte Services anzubieten.

Im September 2017 setzte die A1 Telekom Austria Group einen weiteren Schritt zur Stärkung ihres Markenprofils und gab die Entscheidung bekannt, die Marke A1 je nach lokalen Gegebenheiten schrittweise in allen Ländern einzuführen und ihre Marken damit gruppenweit zu harmonisieren. Dadurch wurde eine laufende Abschreibung der lokalen Markenwerte, die sich per Ende 2016 auf rund 350 Mio. EUR belaufen haben, ausgelöst. Die jeweiligen Unternehmen werden die Markenwerte bis zur Einstellung der alten Marken abschreiben, wodurch das Nettoergebnis bis voraussichtlich 2019 negativ beeinflusst wird. Mehr als die Hälfte davon wird für 2017 und das 1. Quartal 2018 erwartet. Im Jahr 2017 beliefen sich die daraus resultierenden Markenwertabschreibungen auf 103,5 Mio. EUR und ergaben sich hauptsächlich aus dem Segment Bulgarien sowie zu einem geringeren Teil aus den Segmenten Weißrussland, Kroatien und der Republik Mazedonien.

---

<sup>2</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Im 4. Quartal 2017 verzeichnete die A1 Telekom Austria Group im Jahresvergleich einen leichten Rückgang der Mobilkundenbasis von 0,2 % auf 20,7 Mio. Kunden. Die rückläufigen Kundenzahlen in Bulgarien, Österreich, Weißrussland, der Republik Mazedonien und Slowenien konnten durch den Anstieg der M2M-Kunden von A1 Digital sowie durch das Wachstum in Kroatien und der Republik Serbien teilweise ausgeglichen werden. Die Zahl der Kunden in Österreich ging 2017 aufgrund des Prepaid-Geschäfts um 1,9 % zurück. Auf nahezu allen Märkten war eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe sank im Jahresvergleich um 0,6 % (berichtet: +2,3 %). Der Rückgang bei den RGUs in Österreich und Bulgarien, welcher hauptsächlich auf die Sprach-RGUs zurückzuführen war, wurde durch Zuwächse in Weißrussland, der Republik Mazedonien, Slowenien und Kroatien teilweise ausgeglichen.

Anstieg der Umsatzerlöse der Gruppe im Jahresvergleich um 1,7 %

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen im Jahresvergleich um 1,7 % (berichtet: +2,9 %), da das Wachstum in Österreich, der Republik Serbien und Bulgarien die Rückgänge in Kroatien, der Republik Mazedonien, Slowenien und Weißrussland wettmachte. Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 fielen etwas geringer aus als erwartet und waren hauptsächlich Österreich und Slowenien zuzuschreiben. Die Erlöse aus Dienstleistungen der Gruppe waren stabil (-0,1 % im Jahresvergleich; berichtet: +1,1 %).

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,3 % an, da die negativen Effekte aus dem Kunden-Roaming und die Verluste im Prepaid-Segment durch mehr verkaufte Endgeräte und einen Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft wettgemacht werden konnten.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse infolge höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie höherer Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 3,1 %. Letztere stiegen infolge der positiven Effekte in Verbindung mit den exklusiven Sportinhalten sowie höheren durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Festnetzanschluss (ARPL) im Geschäftssegment.

Im Segment Kroatien sanken die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,2 % (berichtet: +3,6 %), was auf weniger verkaufte Endgeräte und auf außergewöhnlich hohe sonstige betriebliche Erträge im Vergleichszeitraum zurückzuführen war. Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland blieben im Jahresvergleich in Euro stabil bei -0,1 % (berichtet: +5,8 %), während sie in Lokalwährung um 10,7 % (berichtet: +17,2 %) stiegen. Dieser Anstieg war vor allem durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten bedingt, die durch den Umstieg auf ein Portfolio mit teureren Endgeräten anstiegen.

Im Segment Slowenien verringerten sich die Umsatzerlöse im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,8%, was niedrigeren Grundentgelten aufgrund des anhaltenden wettbewerbsintensiven Umfelds im Mobilfunkgeschäft sowie dem negativen Roaming-Effekt zuzuschreiben war. Im Segment Serbien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 10,3 %. Ursächlich hierfür waren eine Verlagerung zugunsten der im Juni 2017 eingeführten Pauschaltarife, eine starke Nachfrage nach Net Cubes sowie der oben erwähnte Einmaleffekt. Ohne diesen Einmaleffekt stiegen die Umsatzerlöse um 4,0% im Jahresvergleich. In der Republik Mazedonien verringerten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 7,9 %, was auf niedrigere sonstige betriebliche Erlöse und weniger verkaufte Endgeräte zurückzuführen war.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe stiegen im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,1 % auf 841,6 Mio. EUR (berichtet: +2,3 %) und profitierten von einem positiven Restrukturierungseffekt im Jahresvergleich. Ohne die Restrukturierung in Österreich erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen der Gruppe im Jahresvergleich. Der Anstieg war auf höhere Kosten für Endgeräte, Vertriebskosten, Roaming-Kosten und höheren als üblich nicht wiederkehrenden Posten, wie etwa Forderungsausfälle und Rückstellungen für Rechtsfälle sowie Provisionen, zurückzuführen.

Das EBITDA der Gruppe erhöhte sich im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,5 % auf 288,3 Mio. EUR (berichtet: +4,8 %). Der Vergleich des EBITDA der Gruppe wurde durch die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich positiv beeinflusst. Ohne die oben dargelegten Einmal-, Restrukturierungs- und Währungseffekte verringerte sich das EBITDA der Gruppe trotz des soliden Umsatzwachstums wegen höheren OPEX im 4. Quartal. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund zusätzlicher Investitionen durch die Realisierung von Marktchancen in der Weihnachtssaison, A1 Digital und höheren als üblich nicht wiederkehrenden Posten.

Anstieg des EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 3,5 %

In Österreich stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 14,3 % an. Ohne Restrukturierungseffekte verringerte sich das EBITDA um 3,2 %, da negative Roaming-Effekte, höhere produktbezogene Kosten, z.B. für Mietleitungen und Content, sowie höhere Provisionen nicht durch höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen kompensiert werden konnten.

In Bulgarien war der Anstieg des EBITDA in Höhe von 2,5 % auf höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und eine bessere Marge auf Endgeräte infolge niedrigerer Stützungen zurückzuführen.

In Kroatien konnten die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge sowie höhere Forderungsausfälle und Roaming-Kosten durch Einsparungen bei den Werbe- und Content-Kosten nicht ausgeglichen werden. Daraus ergab sich ein Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich von 5,6 % (berichtet: +3,3 %).

In Weißrussland fiel das EBITDA im Vergleich zum 4. Quartal 2016 um 14,0 % niedriger aus (berichtet: -10,2 %). Ohne die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 4,9 Mio. EUR verringerte sich das EBITDA in Weißrussland im Jahresvergleich um 2,5 % (berichtet: +1,8 %). Grund hierfür waren das verlangsamte Umsatzwachstum, da die Wachstumsdynamiken nachgelassen haben, sowie höhere Kosten für Dienstleistungen wie zum Beispiel für Lizenzen und Frequenzen sowie inflationsbedingte Gehaltserhöhungen.

In Slowenien verringerte sich das EBITDA um 24,9%, was niedrigeren Grundentgelten, Roaming-Verlusten sowie höheren Content-Kosten zuzuschreiben war.

In der Republik Serbien hatte der oben dargelegte Einmaleffekt einen positiven Effekt auf das EBITDA, welches im Jahresvergleich um 15,7 % anstieg. Operativ verringerte sich das EBITDA, da die höheren Forderungsausfälle und Zusammenschaltungsaufwendungen durch höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen nicht kompensiert werden konnten. Die Zusammenschaltungsaufwendungen stiegen wegen Pauschaltarifen, welche zu mehr ausgehenden Minuten führten.

In der Republik Mazedonien führten fusionsbedingte Kosteneffizienzen und bessere Trends in den Erlösen aus Dienstleistungen dazu, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 11,0 % anstieg.

Die Abschreibungen erhöhten sich im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 38,7 % auf 308,4 Mio. EUR (berichtet: +39,8 %). Maßgeblich hierfür waren die Markenwertabschreibungen in Höhe von 103,5 Mio. EUR, die primär in Bulgarien und in geringerem Umfang in Weißrussland, Kroatien und der Republik Mazedonien erfolgten, und sich auf das im September 2017 angekündigte Rebranding bezogen. Insgesamt ergibt sich daraus ein Rückgang des Betriebsergebnisses im 4. Quartal 2016 im Jahresvergleich von positiven 53,9 Mio. EUR (berichtet: positive 52,2 Mio. EUR) auf negative 20,1 Mio. EUR. Ohne die Auswirkungen aus dem Rebranding stieg das Betriebsergebnis um 54,6 % an (berichtet: +59,7 %).

## Analyse für das Gesamtjahr 2017 (berichtet)

### Bilanz

Bilanz Berichtet	31. Dez. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %		31. Dez. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR							
Liquide Mittel und kurzfristige				Kurzfristige			
Finanzinvestitionen	202,4	464,2	-56,4	Finanzverbindlichkeiten*	0,6	500,1	-99,9
Forderungen: Kunden, Händler	679,3	636,5	6,7	Verbindlichkeiten	784,2	852,6	-8,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	257,1	255,7	0,5	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	458,9	495,1	-7,3
Vorräte	87,4	82,5	6,0	Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.243,7	1.847,8	-32,7
Kurzfristige Aktiva	1.226,3	1.438,9	-14,8				
				Langfristige			
Sachanlagen	2.627,9	2.550,8	3,0	Finanzverbindlichkeiten	2.533,6	2.303,5	10,0
Immaterielle Vermögenswerte	2.075,9	2.321,4	-10,6	Sonstige Verbindlichkeiten	923,6	1.021,2	-9,6
Firmenwerte	1.276,3	1.241,8	2,8	Langfristige Verbindlichkeiten	3.457,2	3.324,7	4,0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und langfristige Finanzinvestitionen	46,9	49,2	-4,8				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	385,0	341,2	12,9	Eigenkapital	2.937,4	2.770,7	6,0
Langfristige Aktiva	6.412,0	6.504,3	-1,4				
Aktiva gesamt	7.638,3	7.943,2	-3,8	Passiva gesamt	7.638,3	7.943,2	-3,8

\*) Inkl. kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die Bilanzsumme reduzierte sich per 31. Dezember 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 3,8% auf 7.638,3 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Berichtszeitraum um 14,8% auf 1.226,3 Mio. EUR, bedingt durch die Verringerung der liquiden Mittel, die durch einen Anstieg der Forderungen teilweise wettgemacht wurden. Der Grund für den Rückgang der liquiden Mittel war vornehmlich die Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. EUR am 27. Jänner 2017, was durch die Aufstockung einer bestehenden Anleihe in Höhe von 250 Mio. EUR am 11. Juli 2017 teilweise ausgeglichen wurde.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Jahresvergleich um 1,4% auf 6.412,0 Mio. EUR, da der Zuwachs bei den Sachanlagen und aktiven latenten Steuern sowie beim Firmenwert durch die Verringerung der immateriellen Vermögenswerte mehr als ausgeglichen wurde. Für den Anstieg des Firmenwerts sowie der Sachanlagen war vor allem der Erwerb von Metronet in Kroatien verantwortlich, während die Zunahme der Sachanlagen auch durch den Glasfaser- und LTE-Ausbau in Österreich beeinflusst war. Die Verringerung der immateriellen Vermögenswerte resultierte aus den Markenwertabschreibungen im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding sowie aus der Abschreibung von Lizenzen und Software. Dieser Rückgang wurde durch den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte aufgrund des Erwerbs von Metronet und eine neue Vereinbarung für unabdingbare Nutzungsrechte (Indefeasible Rights of Use, IRU) in Slowenien teilweise ausgeglichen.



Die kurzfristigen Schulden gingen im Berichtszeitraum hauptsächlich infolge der Rückzahlung der Euro-bond-Anleihe über 500 Mio. EUR um 32,7% auf 1.243,7 Mio. EUR zurück. Zudem sanken die Verbindlichkeiten um 120 Mio. EUR aufgrund der Ausübung der Call-Option im Zusammenhang mit der Übernahme des 45%-Anteils der Telekom Slovenije Group an der mazedonischen Gesellschaft one.Vip DOOEL.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,0% auf 3.457,2 Mio. EUR. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen aufgrund der Aufstockung einer bestehenden Anleihe in Höhe von 250 Mio. EUR am 11. Juli 2017. Die langfristigen Rückstellungen verringerten sich, was hauptsächlich auf Zahlungen für Restrukturierung und Sozialpläne zurückzuführen war und durch einen Anstieg der Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten nur teilweise ausgeglichen wurde.

Die Dividendenzahlungen, welche auch die Kuponzahlungen in Höhe von 33,8 Mio. EUR für die 600 Mio. EUR Hybridanleihe beinhalten, erhöhten sich aufgrund der Anhebung der Dividende je Aktie von EUR 0,05 auf EUR 0,20 von 67,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 166,9 Mio. EUR im Berichtsjahr 2017.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.770,7 Mio. EUR per Jahresende 2016 auf 2.937,4 Mio. EUR per Jahresende 2017 resultiert aus dem Jahresergebnis 2017 abzüglich der durchgeführten Gewinnausschüttung. Damit verbunden war eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 auf 38,5% nach 34,9% zum Stichtag des Vorjahres.

## Nettoverschuldung

Nettoverschuldung  
Berichtet

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Nettoverschuldung	2.331,8	2.339,4	-0,3
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	1,7x	1,7x	

Die Nettoverschuldung der A1 Telekom Austria Group verringerte sich im Berichtsjahr 2017 leicht um 0,3% auf 2.331,8 Mio. EUR. Die Dividendenzahlungen und der Mittelabfluss für den Erwerb von Metronet konnten durch den Free Cashflow ausgeglichen werden. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA blieb mit 1,7 x per 31.12.2017 im Vergleich zum Vorjahr stabil.

## Cashflow

Cashflow  
Berichtet

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Gewinn vor Einkommenssteuer (EBT)	348,5	359,7	-3,1
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.174,8	1.195,5	-1,7
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit	-770,4	-823,5	6,5
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-659,3	-824,3	20,0
Netto Veränderung der liquiden Mittel	-255,1	-451,7	43,5
Wechselkursbedingte Zahlungsschwankungen	-0,2	0,6	o.A.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) verzeichnete im Jahresvergleich einen Rückgang um 3,1% auf 348,5 Mio. EUR, da das im Vergleich zum Vorjahr erhöhte EBITDA und das verbesserte Finanzergebnis durch die Markenwertabschreibungen in Höhe von 121,8 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding mehr als ausgeglichen wurde. (Die gesamten Markenwertabschreibungen für das Gesamtjahr 2017 beliefen sich auf 123,2 Mio. EUR.)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war trotz der verbesserten operativen Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig und sank um 1,7% auf 1.174,8 Mio. EUR, was vor allem auf den erhöhten Working Capital Bedarf („Veränderung Bilanzposten“ im Konzernabschluss) im Vergleich zum Vorjahr

zurückzuführen war. Der zusätzliche Bedarf an Working Capital im Berichtsjahr 2017 in Höhe von 204,4 Mio. EUR war dabei in hohem Maße auf Zahlungen für Restrukturierungsaufwendungen sowie höhere Forderungen zurückzuführen. Darüber hinaus führten gezahlte Ertragsteuern und höhere Ratenverkäufe ebenfalls zu einem Aufbau des Working Capital.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich im Berichtszeitraum um 6,5% auf -770,4 Mio. EUR, da der Mittelabfluss aus dem Erwerb von Metronet durch niedrigere Zahlungen für Anlagezugänge mehr als kompensiert wurde. Letztere waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auch davon beeinflusst, dass das Jahr 2016 größere Zahlungen für Anlagezugänge aus 2015 beinhaltete, wie zum Beispiel für die Spektruminvestitionen in der Republik Serbien.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ging von -824,3 Mio. EUR im Jahr 2016 auf -659,3 Mio. EUR im Berichtsjahr 2017 zurück. Die Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. EUR im Jänner 2017 wurde durch die Aufstockung einer bestehenden Anleihe in Höhe von 250 Mio. EUR teilweise ausgeglichen. Die Zinszahlungen sanken im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Reduktion der Finanzverbindlichkeiten und der Nutzung von günstigen Refinanzierungen deutlich um 39,9% auf 99,8 Mio. EUR. Die Dividendenzahlungen und die Kuponzahlungen für die Hybridanleihe stiegen in Summe von 67,2 Mio. EUR im Jahr 2016 auf 166,9 Mio. EUR im Jahr 2017 an, da die Dividende von 0,05 EUR je Aktie auf 0,20 EUR je Aktie angehoben wurde. Darüber hinaus kam es im Berichtsjahr aufgrund der Ausübung der Call-Option im Zusammenhang mit der Übernahme des 45%-Anteils der Telekom Slovenije Group an der mazedonischen Gesellschaft one.Vip DOOEL zu einem Mittelabfluss von 120 Mio. EUR.

In Summe reduzierten sich die liquiden Mittel im Berichtsjahr um 255,1 Mio. EUR im Vergleich zu einem Rückgang von 451,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Free Cashflow, der als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagezugänge und der gezahlten Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen berechnet wird, erhöhte sich von 232,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 384,7 Mio. EUR im Berichtsjahr 2017. Hauptgrund hierfür waren die niedrigeren Zahlungen für Anlagezugänge und niedrigere Zinszahlungen sowie die operative Verbesserung.

## Anlagezugänge

Im Berichtsjahr 2017 verringerten sich die Anlagezugänge im Jahresvergleich um 3,6% auf 736,9 Mio. EUR. Grund hierfür waren niedrigere Investitionen in Weißrussland, Österreich und der Republik Mazedonien, die durch höhere Anlagezugänge in Slowenien, der Republik Serbien, Kroatien und Bulgarien teilweise ausgeglichen wurden.

Die Sachanlagezugänge gingen im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 9,5% auf 579,3 Mio. EUR zurück, da höhere Investitionen in der Republik Serbien, Kroatien und Bulgarien durch niedrigere Sachanlagezugänge in Österreich, Weißrussland, der Republik Mazedonien und Slowenien mehr als wettgemacht wurden. Für den Rückgang der Sachanlagezugänge in Österreich waren niedrigere Investitionen in den Glasfaserausbau verantwortlich. In Weißrussland gingen die Sachanlagezugänge im Vergleich zum Jahr 2016 zurück, da das Vorjahr durch das Solarkraftwerksprojekt geprägt war.

Der Anstieg bei den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten um 27,4% auf 157,6 Mio. EUR war vornehmlich darauf zurückzuführen, dass eine langfristige Vereinbarung zur Erteilung unabdingbarer Nutzungsrechte (IRU) für Glasfaserleitungen in Slowenien aktiviert wurde. Höhere Investitionen in Bulgarien, Kroatien und Österreich spielten hier ebenfalls eine Rolle.

## Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)  
Berichtet

Durchschnitt der Periode	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	8.287	8.448	-1,9
Internationale Geschäftsfelder	10.093	9.048	11,5
Holding & Sonstige	279	220	26,6
<b>Gesamt</b>	<b>18.659</b>	<b>17.717</b>	<b>5,3</b>

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)  
Berichtet

Ende der Periode	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	8.246	8.352	-1,3
Internationale Geschäftsfelder	10.366	9.613	7,8
Holding & Sonstige	345	238	45,2
<b>Gesamt</b>	<b>18.957</b>	<b>18.203</b>	<b>4,1</b>

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigte zum Jahresende 2017 18.957 Mitarbeiter (2016:18.203). Im Segment Österreich wurde der Personalbestand im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen um 1,3% auf 8.246 Mitarbeiter reduziert. Rund 47 % der bestehenden Mitarbeiter haben Beamtenstatus. In den Segmenten außerhalb Österreichs war ein Personalzuwachs von 7,8% auf 10.366 Mitarbeiter zu verzeichnen. Bedingt war dieser Anstieg durch M&A-Aktivitäten in Kroatien und Weißrussland sowie die Aufstockung des Vertriebspersonals.

M&A-Aktivitäten sorgen für  
Personalzuwachs im  
internationalen Geschäft

## Detaillierte Analyse der Quartals- und Gesamtjahresergebnisse

### Zusammenfassung Gruppe (proforma)

Die folgenden Tabellen sind auf Proforma-Basis dargestellt und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft die Segmente Kroatien und Weißrussland. Die Proforma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für die anderen Segmente. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Proforma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 35.

Kennzahlen  
Berichtet

in Mio. EUR	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	berichtet	proforma		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	1.130,0	1.110,8	1,7	4.382,5	4.254,9	3,0
Erlöse aus Dienstleistungen	940,2	941,1	-0,1	3.775,3	3.715,8	1,6
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	525,1	536,4	-2,1	2.139,0	2.146,2	-0,3
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	415,1	404,7	2,6	1.636,3	1.569,6	4,2
Erlöse aus Verkauf von						
Endgeräten	161,5	141,3	14,2	504,4	450,4	12,0
Sonstige betriebliche Erträge	28,2	28,4	-0,7	102,8	88,7	15,8
EBITDA	288,3	278,7	3,5	1.397,3	1.370,4	2,0
% Umsatzerlöse gesamt	25,5%	25,1%		31,9%	32,2%	
Betriebsergebnis	-20,1	53,9	o.A.	443,9	496,2	-10,5
% Umsatzerlöse gesamt	-1,8%	4,9%		10,1%	11,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	berichtet	proforma		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.657,7	20.707,8	-0,2	20.657,7	20.707,8	-0,2
Vertragskunden	15.580,7	15.041,0	3,6	15.580,7	15.041,0	3,6
Prepaidkunden	5.077,1	5.666,8	-10,4	5.077,1	5.666,8	-10,4
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	341,6	328,0	4,1	330,9	322,9	2,5
ARPU (EUR)	8,5	8,6	-2,2	8,6	8,7	-0,8
Churn (%)	2,2%	2,2%		2,0%	2,0%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	berichtet	proforma		berichtet	proforma	
RGUs	6.036,5	6.075,8	-0,6	6.036,5	6.075,8	-0,6

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

## Quartalsanalyse der Segmente (proforma)

### Segment Österreich<sup>3</sup>

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	676,2	660,9	2,3	2.622,3	2.571,6	2,0
Erlöse aus Dienstleistungen	590,7	590,5	0,0	2.365,5	2.339,0	1,1
davon Mobilfunklöse aus Dienstleistungen	248,1	255,3	-2,8	1.006,2	1.032,0	-2,5
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	342,6	335,1	2,2	1.359,4	1.306,9	4,0
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	69,3	52,6	31,9	198,5	175,3	13,2
Sonstige betriebliche Erträge	16,2	17,9	-9,4	58,3	57,3	1,7
EBITDA	202,1	176,8	14,3	914,2	899,7	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,9%	26,7%		34,9%	35,0%	
Betriebsergebnis	85,3	49,4	72,6	442,1	404,4	9,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,6%	7,5%		16,9%	15,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.335,2	5.438,7	-1,9	5.335,2	5.438,7	-1,9
davon Vertragskunden	3.779,4	3.709,9	1,9	3.779,4	3.709,9	1,9
davon Prepaid-Kunden	1.555,8	1.728,8	-10,0	1.555,8	1.728,8	-10,0
MoU (je Ø Kunde) <sup>1)</sup>	266,1	256,5	3,7	256,3	251,8	1,8
ARPU (in EUR)	15,5	15,7	-1,1	15,6	15,8	-1,2
Churn (%)	1,8%	1,8%		1,7%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	3.390,4	3.495,5	-3,0	3.390,4	3.495,5	-3,0

Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 4. Quartal 2017 wurde der Wettbewerb auf dem österreichischen Mobilfunkmarkt weiterhin von aggressiven Verkaufsförderungsmaßnahmen, einschließlich hoher Datenvolumen im mobilen No-Frills-Geschäft, aber auch von der Daten-Monetarisierung im Vertragskundengeschäft angetrieben. Vor diesem Hintergrund monetarisiert A1 Telekom Austria AG die steigende Nachfrage nach Daten über hohe inkludierte Datenvolumen und das inkludierte Daten-Roaming in den Premium-Tarifen. In diesen werden seit November 2017 auch „zero-rated“-Dienste angeboten, mit denen bestimmte Datendienste wie zum Beispiel Musik- und Video-Streaming unabhängig vom jeweiligen Datenlimit konsumiert werden können. Gleichzeitig setzt die A1 Telekom Austria AG sich dem Preisdruck im No-Frills-Segment mit ihren No-Frills-Marken

<sup>3</sup> Seit dem ersten Quartal 2017 wird Machine-to-Machine (M2M) nicht mehr im Segment Österreich berichtet und wird in „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ abgebildet. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

bob und YESSS!, zum Beispiel durch wettbewerbsfähige nationale Tarife, entgegen. Zudem hat das Unternehmen attraktive regionale Verkaufsförderungsmaßnahmen und zielgruppenorientierte Produkte, etwa für das Jugend-Segment, eingeführt.

Das Festnetzgeschäft profitierte von der gestiegenen Nachfrage nach Breitbandprodukten mit höheren Geschwindigkeiten, da sich das Grundentgelt für bestehende Kunden zum 1. August 2017 erhöhte. In diesem Zusammenhang spielt das Hybrid-Modem als Kombination von Festnetz- und Mobilfunknetzwerk neben der klassischen Glasfaserinfrastruktur weiterhin eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung von A1-Festnetzprodukten mit höheren Bandbreiten.

Darüber hinaus stellen mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenangebot weiterhin ein wichtiges Element auf dem österreichischen Breitbandmarkt dar. Am 26. Juni 2017 erhöhte A1 die verfügbare Download-Geschwindigkeit ihres Breitbandangebots im Mobilfunk- und Festnetzbereich auf bis zu 300 Mbit/s.

Im 4. Quartal 2017 ging die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden im Jahresvergleich um 1,9 % zurück, was gänzlich auf einen Rückgang der Zahl der Prepaid-Kunden zurückzuführen war. Gleichzeitig blieb die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN- Routern und höherwertigen Tarifen bestehen, was zu einem Anstieg der Vertragskunden führte. Die Nettozugänge verzeichneten einen Rückgang von -22.100 Zugängen, da die Zuwächse im Vertragskundensegment durch die Rückgänge im Prepaid-Segment nicht vollständig ausgeglichen werden konnten.

Anstieg der TV-RGUs im Jahresvergleich um 4,5 %

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,0 %, hauptsächlich bedingt durch Kundenverluste im Bereich der Sprachtelefonie. Während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin stark war und die TV-RGUs nach wie vor ein solides Wachstum verzeichneten (+4,5 % im Jahresvergleich), ging die Zahl der Festnetzbreitband-RGUs um 2,3 % im Jahresvergleich zurück. Dies lag daran, dass die oben erwähnte Preiserhöhung vom 1. August 2017 und die Substitution durch WLAN-Router zu einer höheren Abwanderung führten. Im Vergleich zum 3. Quartal blieb die Anzahl der Breitband-RGUs stabil.

Im 4. Quartal 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,3 %, da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und Erlöse aus Festnetzdienstleistungen die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen wettmachten.

Die Erlöse aus Dienstleistungen waren im Jahresvergleich stabil (0,0 %).

Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen waren durch negative Effekte auf das Kunden-Roaming nach der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 15. Juni 2017 sowie durch Verluste im Prepaid-Segment beeinflusst. Teilweise kompensiert wurde dies durch höhere Umsatzerlöse mit hochwertigen Kunden und Kunden mit mobilen WLAN- Routern. Die Erlöse aus dem Verkauf mobiler Endgeräte stiegen infolge höherer Mengen und teureren verkauften Endgeräten.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging um 1,1 % von 15,7 EUR im 4. Quartal 2016 auf 15,5 EUR im 4. Quartal 2017 zurück, was Verlusten bei den Roaming-Umsätzen und einem niedrigeren ARPU im Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Ohne Roaming wäre der ARPU im 4. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen um 2,2 %, da höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft aufgrund einer soliden Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite und TV-Optionen sowie der oben dargelegten Preiserhöhungen durch niedrige Erlöse aus Sprachminuten nur teilweise ausgeglichen wurden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich von 28,2 EUR im 4. Quartal 2016 um 8,6 % auf 30,6 EUR im 4. Quartal 2017. Ursächlich hierfür waren in erster Linie Upselling-Maßnahmen im Breitbandgeschäft, TV-Optionen sowie die oben dargelegten Preiserhöhungen.

Die Kosten und Aufwendungen sanken im 4. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,1 %. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im 4. Quartal 2017 auf positive 5,0 Mio. EUR, verglichen mit negativen 26,8 Mio. EUR im 4. Quartal 2016. Ohne Restrukturierungsaufwendungen stiegen die Kosten und Aufwendungen um 4,8 % an. Dieser Anstieg war in erster Linie auf höhere Kosten für Endgeräte infolge gestiegener Mengen vor dem Hintergrund höherer Stützungen zurückzuführen. Diese waren Teil von Weihnachtsaktionen als Maßnahme zur Kundenbindung und -akquisitionen. Höhere produktbezogene Kosten wie für Mietleitungen und Content sowie Provisionen und Anlaufkosten für Projekte trugen ebenfalls zu diesem Anstieg bei. Kosteneinsparungen im Einkauf und der Wartung minderten etwas von den höheren als üblich nicht wiederkehrenden Kostenanstiegen.

Die Stützungen zur Kundengewinnung stiegen im 4. Quartal 2017 um 95,3 % auf 15,0 Mio. EUR an, während sich die Stützungen zur Kundenbindung um 13,4 % auf 27,9 Mio. EUR erhöhten. Zurückzuführen waren beide Anstiege auf höhere Stützungen pro Endgerät sowie höhere Mengen. Darüber hinaus wurden im 4. Quartal 2017 die Stützungen für die No-Frills-Marke bob eingeführt, um das wachsende Optimierer-Segment anzusprechen.

Das EBITDA stieg im Jahresvergleich insgesamt um 14,3 %. Ohne Restrukturierungsaufwendungen verringerte sich das EBITDA um 3,2 %, da der negative Roaming-Effekt und höhere produktbezogene Kosten wie für Mietleitungen und Content sowie höhere Provisionen und Anlaufkosten für Projekte nicht durch gestiegene Erlöse aus Festnetzdienstleistungen kompensiert werden konnten.

Die Abschreibungen verringerten sich im Berichtszeitraum um 6,6 % auf 116,8 Mio. EUR, was auf Abschreibungen von Frequenzen am Ende eines größeren IT-Projekts zurückzuführen war. Infolgedessen wies das Segment Österreich im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich einen Anstieg des Betriebsergebnisses um 72,6 % auf 85,3 Mio. EUR aus.

Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Erlöses pro Festnetzanschluss (ARPL) im 4. Quartal 2017 um 8,6 % auf 30,6 EUR

Restrukturierungseffekte hatten einen positiven Einfluss auf den Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 14,3 %

## Segment Bulgarien

Kennzahlen  
Proforma Werte (= Berichtete  
Werte)  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	112,1	108,7	3,1	431,2	412,0	4,7
Erlöse aus Dienstleistungen	89,8	89,1	0,8	359,0	357,7	0,4
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	65,8	67,4	-2,4	267,0	271,9	-1,8
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	24,0	21,7	10,5	92,0	85,7	7,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	19,3	17,7	8,6	59,4	48,4	22,6
Sonstige betriebliche Erträge	3,1	1,9	63,0	12,8	6,0	114,7
EBITDA	25,8	25,2	2,5	130,1	125,6	3,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,0%	23,1%		30,2%	30,5%	
Betriebsergebnis	-87,8	-2,6	o.A.	-85,6	15,4	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-78,3%	-2,4%		-19,8%	3,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	3.977,1	4.108,1	-3,2	3.977,1	4.108,1	-3,2
davon Vertragskunden	3.500,4	3.509,4	-0,3	3.500,4	3.509,4	-0,3
davon Prepaid-Kunden	476,8	598,7	-20,4	476,8	598,7	-20,4
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	316,7	305,1	3,8	306,3	302,3	1,3
ARPU (in EUR)	5,5	5,5	0,2	5,5	5,5	-0,7
Churn (%)	2,3%	2,2%		2,2%	2,0%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	1.005,0	1.018,9	-1,4	1.005,0	1.018,9	-1,4

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

**Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Auch im 4. Quartal 2017 herrschte in Bulgarien weiterhin ein schwieriges Wettbewerbsumfeld vor. Dies zeigte sich wieder besonders stark im Geschäftskundensegment, das sich zwar weiter verbessert, im Jahresvergleich aber immer noch negativ ist. Um dem Preisdruck entgegenzutreten, legte MobilTel den Fokus erneut auf ein wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger Kunden. Infolgedessen entwickelten sich die Erlöse aus Dienstleistungen im 4. Quartal 2017 getrieben durch das Festnetzgeschäft weiter positiv. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Content-Strategie, da Mtel im 1. Quartal 2017 exklusive Sportinhalte für bestehende und neue Kunden in sein Festnetzprodukt aufgenommen hatte. Ab dem 2. Quartal 2017 wurde dieser neue Content in Rechnung gestellt, was den Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen unterstützte. Darüber hinaus erhöhten sich die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen durch erfolgreiches Cross- und Upselling sowie eine gestiegene Nachfrage nach individuellen Unternehmenslösungen.

Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation ging im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,2 % zurück, was hauptsächlich den Verlusten im Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Letztere zeigten



sich stark beeinflusst durch die nationale Vorschrift zur Begrenzung der Anzahl von Prepaid-Kartenaktivierungen pro Person, die seit 1. Juli 2017 gültig ist. Die Smartphone- und mobilen Breitbanddienste setzten ihr Wachstum infolge der steigenden Nachfrage nach mobilen Datenzugriffen im 4. Quartal 2017 gegenüber dem 4. Quartal 2016 fort. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Jahresvergleich um 1,4 % ab, da das Wachstum im TV- und Festnetzbreitband-Geschäft den Verlust bei den Festnetzsprachdiensten nur teilweise kompensieren konnte.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im 4. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,1 %. Grund hierfür waren die höheren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen sowie die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und die sonstigen betrieblichen Erträge. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund von niedrigeren Stützungen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen aufgrund der Einführung des exklusiven Sport-TV-Pakets, der höheren Nachfrage nach Festnetzlösungen für Unternehmen und des Anstiegs der Satelliten-TV-Kunden. Im Mobilfunkgeschäft konnten die höheren Erlöse aus Fremdkunden-Roaming den Umsatzrückgang im Geschäftskundensegment sowie die niedrigeren Kundenroamingumsätze nicht ganz wettmachen.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) lag im Jahresvergleich stabil bei 5,5 EUR. Die Preisanpassungen im Geschäftskundensegment und der negative Regulierungseffekt aus Roaming wurden durch Upselling-Aktivitäten im Privatkundengeschäft kompensiert. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich von 10,8 EUR im 4. Quartal 2016 auf 11,9 EUR im 4. Quartal 2017, was durch das Upselling bestehender Kunden sowie die Abrechnung exklusiver Sportinhalte unterstützt wurde.

Anstieg des durchschnittlichen monatlichen Erlöses pro Festnetzanschluss (ARPL) im 4. Quartal 2017 um 9,5 % auf 11,9 EUR

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 3,3 %. Dieser Anstieg war in erster Linie auf höhere Personalkosten in kundennahen Bereichen zurückzuführen. Höhere Forderungsausfälle wurden durch niedrigere Eintreibungsquoten ausgelöst. Die Roaming-Kosten stiegen, während sich die Content-Kosten infolge des Anstiegs der TV-RGUs erhöhten. Diese Kostenerhöhungen wurden durch niedrigere Kosten für Endgeräte aufgrund niedrigerer Absatzzahlen sowie niedrigere Provisionen teilweise ausgeglichen.

Das EBITDA stieg um 2,5 %, was auf höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und eine bessere Marge auf Endgeräte infolge niedrigerer Stützungen zurückzuführen war.

Anstieg des EBITDA in Bulgarien um 2,5 % im Jahresvergleich

## Segment Kroatien

Kennzahlen  
Proforma Werte  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	106,9	110,5	-3,2	434,9	423,9	2,6
Erlöse aus Dienstleistungen	90,9	90,5	0,5	379,7	365,1	4,0
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	60,5	60,0	0,9	258,8	249,8	3,6
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	30,4	30,6	-0,3	120,9	115,3	4,9
Erlöse aus Verkauf von						
Endgeräten	14,4	17,4	-17,2	49,0	51,9	-5,6
Sonstige betriebliche Erträge	1,6	2,5	-38,2	6,2	7,0	-11,0
EBITDA	19,6	20,8	-5,6	108,0	98,6	9,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,3%	18,8%		24,8%	23,2%	
Betriebsergebnis	-9,4	-0,8	o.A.	12,4	15,0	-17,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	-8,8%	-0,7%		2,9%	3,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.772,7	1.720,0	3,1	1.772,7	1.720,0	3,1
davon Vertragskunden	965,2	846,8	14,0	965,2	846,8	14,0
davon Prepaid-Kunden	807,5	873,2	-7,5	807,5	873,2	-7,5
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	305,2	305,9	-0,2	310,1	310,1	0,0
ARPU (in EUR)	11,2	11,3	-1,1	12,2	11,9	2,7
Churn (%)	3,6%	4,4%		2,6%	2,8%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	654,1	645,8	1,3	654,1	645,8	1,3

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>4</sup>-Zahlen.

Das Segment Kroatien zeigte auch im 4. Quartal 2017 eine positive operative Entwicklung, die sich auf das anhaltende Wachstum im Festnetzgeschäft und anhaltende solide Trends im Mobilfunk stützte. Der Wettbewerb zeigt sich weiterhin am deutlichsten im verstärkten Verkauf von größeren Datenpaketen, Bündel- und konvergenten Produkten. Das Mobilfunkgeschäft von Vipnet profitierte vom verstärkten Verkauf von höherwertigen Tarifportfolios und dem mobilen WLAN-Router. Letzteres stellt auch eine Maßnahme dar, um die Wholesalekosten zu reduzieren. Daneben blieb die Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste bestehen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das Festnetzgeschäft durch die Übernahme von Metro-net weiter gestärkt. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert. Im 3. Quartal 2017 führte Vipnet ein neues konvergentes Portfolio mit größeren inkludierten Datenmengen und höheren Geschwindigkeiten ein und brachte neue Datenoptionen für seine WLAN-Router auf den Markt. Im Hinblick auf die Regulierung wurden die mobilen Terminierungsentgelte seit Juli 2017 gekürzt.

<sup>4</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Die Zahl der Mobilfunkkunden stieg im Jahresvergleich um 3,1 % an. Dabei wurden Verluste im Prepaid-Segment verzeichnet, während die Vertragskundenbasis, bedingt durch das solide Wachstum bei den mobilen WLAN-Routern sowie die anhaltende allgemeine Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden, weiter zunahm. Dies hatte eine Wertsteigerung der Kundenbasis zur Folge. Die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft legten im Jahresvergleich um 1,3 % zu (berichtet: +5,5 %), bedingt durch die anhaltend solide Nachfrage nach TV und Festnetzbreitbandprodukten.

Im 4. Quartal 2017 war im Segment Kroatien im Jahresvergleich ein Rückgang des Gesamtumsatzes in Höhe von 3,2 % festzustellen (berichtet: +3,6 %). Ursächlich hierfür waren in erster Linie die rückläufigen Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund niedrigerer Mengen sowie die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge, während die Erlöse aus Dienstleistungen weiter stiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen im Vergleichszeitraum außergewöhnlich hoch aus, was durch eine bessere Eintreibungsquote bei Forderungsausfällen bedingt war. Die Erlöse aus Dienstleistungen erhöhten sich, da die niedrigeren Zusammenschaltungserlöse aufgrund der oben dargelegten Kürzung der Terminierungsentgelte durch eine Zunahme der mobilen WLAN-Router und höhere Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming wettgemacht wurden. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen blieben stabil, da niedrigere Zusammenschaltungsentgelte durch das anhaltende Wachstum der Festnetzerlöse aus dem Privatkundengeschäft ausgeglichen wurden.

Anstieg der Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,2 % (berichtet: +3,6 %)

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) verringerte sich im 4. Quartal 2017 auf 11,2 EUR, gegenüber 11,3 EUR im 4. Quartal 2016, was auf die oben dargelegte Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte zurückzuführen war. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) stieg auf berichteter Basis von 23,8 EUR im 4. Quartal 2016 auf 28,5 EUR im 4. Quartal 2017. Grund hierfür war die Konsolidierung von Metronet mit einem höheren ARPL. Zusammen mit dem Wachstum der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft führte dies dazu, dass die berichteten Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 26,2 % stiegen.

Im 4. Quartal 2017 verringerten sich die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 2,7 % (berichtet: +3,7 %). Höhere Forderungsausfälle und Roaming-Kosten wurden durch niedrigere Kosten für Endgeräte, niedrigere Werbekosten sowie niedrigere Content- und Bitstream-Kosten mehr als wettgemacht.

Der Umsatzrückgang konnte durch die niedrigeren Kosten und Aufwendungen nicht wettgemacht werden, was dazu führte, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 5,6 % zurückging (berichtet: +3,3 %).

Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich um 5,6 % (berichtet: +3,3 %)

## Segment Weißrussland

Kennzahlen  
Proforma Werte  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	95,9	96,0	-0,1	390,5	338,8	15,2
Erlöse aus Dienstleistungen	72,1	76,2	-5,4	303,7	270,5	12,3
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	63,7	67,8	-6,0	273,1	242,5	12,6
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	8,4	8,4	-0,5	30,6	28,0	9,5
Erlöse aus Verkauf von						
Endgeräten	21,7	16,4	32,7	71,5	58,4	22,4
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	3,4	-38,5	15,2	9,9	53,2
EBITDA	36,5	42,4	-14,0	181,3	157,4	15,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,0%	44,2%		46,4%	46,4%	
Betriebsergebnis	14,9	28,2	-47,3	123,1	91,7	34,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,5%	29,4%		31,5%	27,1%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.864,2	4.944,9	-1,6	4.864,2	4.944,9	-1,6
davon Vertragskunden	3.964,5	3.972,5	-0,2	3.964,5	3.972,5	-0,2
davon Prepaid-Kunden	899,7	972,3	-7,5	899,7	972,3	-7,5
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	450,7	425,6	5,9	438,5	417,6	5,0
ARPU (in EUR)	4,4	4,6	-4,9	4,7	4,1	13,7
Churn (%)	1,7%	1,7%		1,7%	1,6%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	463,4	429,3	8,0	463,4	429,3	8,0

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

### Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>5</sup>-Zahlen.

In Weißrussland waren die operativen Entwicklungen weiterhin makroökonomischen Herausforderungen ausgesetzt, dennoch gab es einige Verbesserungen, und das BIP dürfte im Jahr 2017 leicht um 0,7% gewachsen sein (IWF-Schätzung; 2016: -2,6%). In diesem Umfeld behält die Regierung ihren Fokus auf eine Stabilisierung der Inflation, die im Dezember 2017 bei 4,6% lag, weiter bei und hält unter anderem an den Obergrenzen für bestimmte Preiserhöhungen fest.

Wie bereits im Vorquartal setzte velcom seine Konsolidierungsstrategie im Festnetzbereich mit der Übernahme von Garant (Gomel) fort, das zum 1. August 2017 konsolidiert wurde. Darüber hinaus ist velcom nunmehr in der Lage, dank der Eröffnung seines eigenen Datacenters im September 2017 Cloud-Dienste und digitale Produkte anzubieten (Infrastructure as a Service, Platform as a Service). Außerdem wurde für das Mobilfunkgeschäft zum 12. April 2017 eine inflationsbedingte Preiserhöhung in Höhe von 9% vorgenommen. Dies folgte einer Preiserhöhung im Festnetzgeschäft zum 1. März 2017. Trotz der fehlenden 4G-Lizenz bleibt das Mobilfunknetz von velcom in Weißrussland in puncto Abdeckung und Qualität

<sup>5</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

führend. Gleichzeitig stellt der starke Wettbewerb im Mobilfunkbereich mit unbegrenzten Datenangeboten eine Herausforderung für die Kundenbindung dar. Obwohl sich der Datenverbrauch weiter erhöhte, verlangsamten sich die Wachstumsraten allmählich.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mobilkundenbasis des Unternehmens um 1,6 % zurück, was hauptsächlich dem Prepaid- und in geringerem Maße dem Vertragskundensegment zuzuschreiben war. Die umsatzgenerierenden Einheiten im Festnetzgeschäft erhöhten sich im Jahresvergleich um 8,0 % auf 463.400 RGUs, einschließlich der 159.600 RGUs des erworbenen Festnetzanbieters Garant (Gomel).

Im 4. Quartal 2017 wertete der weißrussische Rubel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,7 % ab (Periodendurchschnitt), während er im Gesamtjahr 2017 im Vergleich zum Gesamtjahr 2016 (Periodendurchschnitt) um 1,0 % aufwertete. Unter Einbeziehung eines negativen Währungseffekts in Höhe von 10,4 Mio. EUR lagen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich in Euro stabil bei -0,1 % (berichtet: +5,8 %), während sie in Lokalwährung um 10,7 % (berichtet: +17,2 %) stiegen. Dieser Anstieg war durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten bedingt, die durch den Umstieg auf ein Portfolio mit teureren Endgeräten höher ausfielen. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen aufgrund inflationsbedingter Preiserhöhungen und des anhaltenden Wachstums beim Datenverbrauch ebenfalls an, während die Wachstumsdynamik nachließ, was unter anderem durch die Annualisierung der Preiserhöhung im September 2016 bedingt war.

Abwertung des weißrussischen Rubels im 4. Quartal um 10,7 %

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was auf höhere Kosten für Endgeräte und höhere Kosten für Dienstleistungen zum Beispiel für Lizenzen und Frequenzen sowie inflationsbedingte Gehaltserhöhungen zurückzuführen war.

Die Verlangsamung des Umsatzwachstums führte zusammen mit höheren Kosten und Aufwendungen dazu, dass das EBITDA im Vergleich zum 4. Quartal 2016 um 14,0 % zurückging (berichtet: -10,2 %). Ohne die negativen Wechselkurseffekte in Höhe von 4,9 Mio. EUR ging das EBITDA in Weißrussland im Jahresvergleich um 2,5 % zurück (berichtet: +1,8 %).

Rückgang des EBITDA in Lokalwährung im Jahresvergleich um 2,5 %

## Segment Slowenien

Kennzahlen  
Proforma Werte (= Berichtete  
Werte)  
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	54,1	55,1	-1,8	216,1	214,1	0,9
Erlöse aus Dienstleistungen	40,5	41,7	-2,8	167,9	169,4	-0,9
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	31,8	33,0	-3,7	132,9	135,7	-2,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	8,7	8,7	0,2	35,0	33,7	3,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	12,5	11,8	5,6	43,8	40,4	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	1,1	1,6	-30,3	4,3	4,3	0,8
EBITDA	7,6	10,1	-24,9	40,6	52,8	-23,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	14,0%	18,3%		18,8%	24,7%	
Betriebsergebnis	0,0	1,4	-97,1	10,5	20,1	-47,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	0,1%	2,5%		4,8%	9,4%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	703,3	714,3	-1,5	703,3	714,3	-1,5
davon Vertragskunden	605,8	591,8	2,4	605,8	591,8	2,4
davon Prepaid-Kunden	97,5	122,5	-20,4	97,5	122,5	-20,4
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	371,8	361,5	2,9	359,4	356,2	0,9
ARPU (in EUR)	15,0	15,4	-2,5	15,6	15,8	-1,7
Churn (%)	1,8%	1,6%		1,7%	1,5%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	183,0	172,0	6,4	183,0	172,0	6,4

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

**Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.**

Im 4. Quartal 2017 war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit einem Fokus auf konvergente Tarife mit hohen Preisnachlässen und kompetitive Tarife inklusive hoher Datenvolumen geprägt. Um der Marktnachfrage gerecht zu werden, erhöhte A1 Slovenija im September 2017 auch ihre Datenpakete.

Anstieg der RGUs in Slowenien im Jahresvergleich um 6,4 %

Im 4. Quartal 2017 ging die Zahl der Mobilfunkkunden um 1,5 % zurück, da Verluste im Prepaid-Segment durch eine wachsende Zahl an Vertragskunden nicht ganz wettgemacht werden konnten. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft erhöhte sich im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 6,4 %, was einer höheren Nachfrage nach IPTV und Sprachtelefonie zuzuschreiben war.

In Slowenien verringerten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,8 %, was niedrigeren Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen infolge niedrigerer Grundentgelte aufgrund des anhaltenden wettbewerbsintensiven Umfelds sowie dem negativen Roaming-Effekt zuzuschreiben war. Die Erlöse aus dem Verkauf von

Endgeräten stiegen vor dem Hintergrund höherer Verkaufspreise infolge höherwertiger Endgeräte an. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen blieben im Jahresvergleich stabil.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 3,3 %, was im Wesentlichen durch höhere Roaming-Kosten sowie höhere Vertriebskosten aufgrund von mehr Vertriebsmitarbeitern bedingt war. Die Content-Kosten nahmen infolge von mehr TV-RGUs und Preiserhöhungen für TV-Rechte ebenfalls zu.

Der oben dargelegte Umsatzrückgang führte zusammen mit dem Anstieg der Kosten und Aufwendungen zu einem starken Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich von 24,9 %.

Rückgang des EBITDA im Jahresvergleich um 24,9 %

## Segment Republik Serbien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	66,2	60,0	10,3	230,8	221,1	4,4
Erlöse aus Dienstleistungen	38,9	35,9	8,1	145,8	147,1	-0,9
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	37,2	34,0	9,3	139,6	139,9	-0,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	22,4	22,7	-1,4	76,4	69,8	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	5,0	1,4	255,3	8,5	4,2	101,7
EBITDA	9,6	8,3	15,7	38,4	38,8	-1,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	14,6%	13,9%		16,6%	17,6%	
Betriebsergebnis	-2,0	-3,8	45,9	-6,8	-7,8	13,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	-3,1%	-6,3%		-2,9%	-3,5%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.182,8	2.145,3	1,7	2.182,8	2.145,3	1,7
davon Vertragskunden	1.367,8	1.236,8	10,6	1.367,8	1.236,8	10,6
davon Prepaid-Kunden	814,9	908,5	-10,3	814,9	908,5	-10,3
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	311,4	285,9	8,9	287,5	278,8	3,1
ARPU (in EUR)	5,7	5,3	6,0	5,4	5,6	-3,8
Churn (%)	3,4%	3,4%		3,2%	3,3%	

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im Segment Republik Serbien ist vip mobile einem wettbewerbsintensiven Markt mit aggressiven konvergenten Angeboten inklusive hoher Preisnachlässe ausgesetzt. Das Unternehmen begegnete diesem Marktumfeld mit einer Neupositionierung und führte im Juni 2017 attraktive Pauschaltarife ein. Die ersten positiven Trends sind im Jahresverlauf 2017 bereits sichtbar. Dagegen wurden die Ergebnisse negativ durch regulatorischen Gegenwind aufgrund der Kürzungen der Terminierungsentgelte im Januar 2017 beeinflusst.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Vertragskundenanteil von 57,7 % im 4. Quartal 2016 auf 62,7 % im 4. Quartal 2017 an. Die Zahl der Gesamtkunden stieg im Jahresvergleich um 1,7 % an, was vollständig auf das Vertragskundensegment zurückzuführen war. Letzteres wurde durch hohe Bruttozugänge infolge oben dargelegter neuer Tarife und eine hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern gestützt.

Umsatzanstieg im  
Jahresvergleich um 10,3 %

Im 4. Quartal 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 10,3 %, was höheren Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzuschreiben war, die durch niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten teilweise wettgemacht wurden. Die sonstigen betrieblichen Erträge profitierten von einem positiven Einmaleffekt in Höhe von 3,8 Mio. EUR im 4. Quartal 2017 infolge geänderter Parameter zur Kalkulation der Rückstellung für Verpflichtungen aus Stilllegung von Vermögenswerten. Ohne diesen Einmaleffekt stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 4,0 %. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen erhöhten sich, da die steigenden Erlöse aus Grundentgelten die niedrigen Erlöse aus Fremdkunden- und nationalen Roaming sowie die verringerten Zusammenschaltungserlöse, bedingt durch die Kürzungen der Terminierungsentgelte, mehr als kompensierten.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich im 4. Quartal 2017 um 9,5 % an, was auf höhere Forderungsausfälle zurückzuführen war. Die Zusammenschaltungsaufwendungen erhöhten sich infolge unbegrenzter Tarife, die zu mehr ausgehenden Minuten führten. Die Kosten für Endgeräte stiegen aufgrund von mobilen WLAN-Routern und höheren Stützungen.

Anstieg des EBITDA in der  
Republik Serbien von 15,7 %

In der Republik Serbien stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 15,7 % an. Ohne den oben dargelegten Einmaleffekt verringerte sich das EBITDA im Jahresvergleich um 29,9 %, da höhere Forderungsausfälle und Zusammenschaltungsaufwendungen nicht durch höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen kompensiert werden konnten.



## Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	28,6	31,0	-7,9	114,0	119,4	-4,5
Erlöse aus Dienstleistungen	26,5	26,6	-0,2	106,6	109,8	-2,9
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	19,9	20,1	-0,9	80,6	82,8	-2,6
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	6,7	6,5	2,2	26,0	27,0	-3,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,8	2,7	-31,9	6,7	7,0	-4,9
Sonstige betriebliche Erträge	0,2	1,7	-89,5	0,7	2,6	-73,0
EBITDA	6,6	5,9	11,0	30,1	26,1	15,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	23,0%	19,1%		26,4%	21,9%	
Betriebsergebnis	-2,8	-10,0	71,6	-6,0	-29,5	79,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	-9,9%	-32,2%		-5,2%	-24,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.072,3	1.103,6	-2,8	1.072,3	1.103,6	-2,8
davon Vertragskunden	647,4	641,0	1,0	647,4	641,0	1,0
davon Prepaid-Kunden	424,9	462,6	-8,2	424,9	462,6	-8,2
MoU (je Ø Kunde) <sup>*)</sup>	437,0	439,3	-0,5	426,8	420,8	1,4
ARPU (in EUR)	6,1	6,0	1,6	6,1	6,1	0,7
Churn (%)	2,9%	3,0%		2,1%	2,5%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	1-12 M 2017	1-12 M 2016	Veränd. in %
	2017 berichtet	2016 proforma		berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	340,7	314,3	8,4	340,7	314,3	8,4

\*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Die Entwicklung im Segment Mazedonien wurde weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb bestimmt. Sowohl das Privatkunden- als auch das Geschäftskundengeschäft sehen sich einem harten Wettbewerbsumfeld ausgesetzt. Die Kundenbindung wurde zur größten Herausforderung für alle Marktteilnehmer. Auf dem Festnetzmarkt tendieren Kunden dazu, Multiple-Play-Angebote anstelle mehrerer Einzelverträge abzuschließen. Dies erhöht den Wettbewerbsvorteil von konvergenten Betreibern wie one.Vip. Um von der Nachfrage nach Daten zu profitieren und eine größere Anzahl von Kunden mit Breitbandprodukten anzusprechen, hatte one.Vip bereits im Mai 2017 WLAN-Router eingeführt.

Die Mobilfunkkundenbasis von one.Vip ging im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 2,8 % zurück, da Kunden weiterhin von mehrfachen Prepaid- zu Einzelverträgen wechselten. Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 %. Getragen wurde das RGU-Wachstum von einer starken Nachfrage nach konvergenten Produktbündeln.

Die Umsatzerlöse gingen im Jahresvergleich um 7,9 % zurück, da die Anstiege beim nationalen Roaming sowie bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen, den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, der Erträge aus dem Verkauf von Endgeräten und der Zusammenschaltungserlöse nicht ausgleichen konnten. Die höheren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen waren auf gestiegene Erlöse aus Solutions und Connectivity sowie mehr RGUs zurückzuführen. Der Rückgang der Zusammenschaltungserlöse war durch eine Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Dezember 2016 bedingt. Allerdings fielen die Erlöse aus Dienstleistungen im Jahresvergleich stabil aus und weisen gegenüber den Vorquartalen einen positiven Trend auf. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten gingen infolge geringerer Mengen zurück.

Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich um 12,3 %, was im Wesentlichen durch niedrigere Kosten für Endgeräte sowie Kostensynergien nach dem Merger mit ONE bedingt war.

Anstieg des EBITDA im  
4. Quartal 2017 im  
Jahresvergleich um 11,0 %

In der Republik Mazedonien wurden niedrigere Umsatzerlöse durch den Kostenrückgang mehr als kompensiert, was dazu führte, dass das EBITDA im Jahresvergleich um 11,0 % anstieg.

## Gesamtjahr 2017: Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma<sup>6</sup>-Zahlen.

Um ihre Marktposition weiter zu stärken, führte die A1 Telekom Austria Group gezielte M&A-Aktivitäten durch, wobei die folgenden Transaktionen zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode hervorzuheben sind:

- Der Erwerb des Festnetzanbieters Garant (Gomel) in Weißrussland, konsolidiert zum 1. August 2017.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert zum 1. Februar 2017.
- Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.

Im Berichtsjahr 2017 summieren sich die Einmaleffekte in den Umsatzerlösen (inkl. sonstige betriebliche Erträge) auf +23,8 Mio. EUR (2016: keine). Im EBITDA sind 2017 Einmaleffekte in Höhe von +23,8 Mio. EUR (2016: +21,4 Mio. EUR) enthalten. Die wesentlichen Einmaleffekte in den Jahren 2017 und 2016 lauten wie folgt:

2017:

- Positiver Einmaleffekt im Segment Republik Serbien im 4. Quartal 2017 in Höhe von 3,8 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge von Änderungen der Parameter zur Berechnung der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.
- Positiver Einmaleffekt in Bulgarien im 3. Quartal 2017 in Höhe von 5,8 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge eines Rechtsvergleichs.
- Positiver Einmaleffekt in Österreich im 1. Quartal 2017 in Höhe von 10,6 Mio. EUR bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen (im Bereich Solutions und Connectivity) aus einer Rückstellungsauflösung für Wholesale-Dienstleistungen.
- Positiver Einmaleffekt im Segment Österreich im 1. Quartal 2017 in Höhe von 3,6 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten.

2016:

- Positiver Einmaleffekt in Höhe von 14,4 Mio. EUR im EBITDA in Österreich im 3. Quartal 2016 aus einer Rückstellungsauflösung für Urheberrechte, die in den Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen ausgewiesen wurde.
- Positiver Einmaleffekt in Höhe von 7,0 Mio. EUR im EBITDA in Österreich im 1. Quartal 2016 infolge der Veränderung von Wertberichtigungen bei Endgeräten, die in den Kosten der Endgeräte ausgewiesen wurde.

Zudem ergaben sich im Jahr 2017 positive Effekte aus der Währungsumrechnung in den Umsatzerlösen in Höhe von 11,0 Mio. EUR und im EBITDA von 3,3 Mio. EUR, die aus den Segmenten Weißrussland, Kroatien und der Republik Serbien stammen.

Aus Restrukturierungen resultierten im Jahr 2017 Erträge in Höhe von 18,2 Mio. EUR, während im Jahr 2016 ein Aufwand von 7,2 Mio. EUR zu verzeichnen war.

---

<sup>6</sup> Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

## Umsatzerlöse

### Anstieg der Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,0%

Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatzanstieg von 3,0% (berichtet: +4,1%). Dieses Umsatzwachstum wurde von der soliden operativen Entwicklung in Weißrussland sowie höheren Umsatzerlösen in Österreich, Bulgarien, Kroatien, der Republik Serbien und Slowenien getragen. Diese Zunahmen wurden durch niedrigere Umsatzerlöse in der Republik Mazedonien nur teilweise aufgehoben. Insgesamt erhöhten sich die Erlöse aus Dienstleistungen der Gruppe um 1,6% (berichtet: +2,7%).

Die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 und 15. Juni 2017 fielen geringer aus als erwartet und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit weiteren Auswirkungen in Slowenien und Bulgarien. In Kroatien war die Auswirkung positiv.

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse, inklusive der weiter oben dargelegten positiven Einmaleffekte in Höhe von 14,2 Mio. EUR im 1. Quartal 2017, im Berichtsjahr im Jahresvergleich um 2,0% an. Ohne diese Effekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 1,4%. Der Anstieg wurde durch höhere Erlöse aus Solutions & Connectivity und Zusammenschaltungen im Festnetzbereich, steigende Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft sowie höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten getragen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft stiegen, da höhere Breitband-Erlöse aufgrund einer soliden Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite sowie der oben dargelegten Preiserhöhungen und steigende TV-Erlöse die niedrigeren Erlöse aus Sprachminuten mehr als wettmachen konnten. Im Mobilfunkgeschäft waren die niedrigeren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen auf die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 und 15. Juni 2017 sowie die Verluste im Prepaid-Segment zurückzuführen. Teilweise kompensiert wurde dies durch höhere Erlöse im mobilen Breitbandgeschäft und im Vertragskundengeschäft. Die Erlöse aus dem Verkauf von mobilen Endgeräten stiegen aufgrund höherer Absatzzahlen und eines geänderten Endgeräteportfolios mit einer Verlagerung zu höherwertigen Geräten.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,7%. Hierfür waren die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und steigende Erlöse aus Festnetzdienstleistungen sowie ein positiver Einmaleffekt in den sonstigen betrieblichen Erträgen im 3. Quartal 2017 in Höhe von 5,8 Mio. EUR infolge eines Rechtsvergleichs verantwortlich. Ohne diesen Einmaleffekt stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 3,2%. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen waren durch den Preisdruck im Geschäftskundensegment sowie regulatorische Effekte aus der Reduktion der Zusammenschaltungs- und Roaminggebühren beeinträchtigt. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen aufgrund der Einführung des exklusiven Sport-TV-Pakets und höherer Nachfrage nach Festnetzlösungen für Unternehmen sowie der Zunahme an Satelliten-TV-Kunden.

Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,6% an (berichtet: +9,2%). Diese Entwicklung war insbesondere dem starken Wachstum im Festnetzgeschäft sowie der deutlichen Zunahme des Fremdkunden-Roamings aufgrund der höheren Elastizität bei der Datennutzung zuzuschreiben. Auch ohne die positiven Roaming-Effekte verzeichnete Kroatien im Berichtsjahr einen Anstieg der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten reduzierten sich trotz höherer Absatzmengen, da die Erlöse pro Endgerät rückläufig waren.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland erhöhten sich im Jahresvergleich um 15,2% (berichtet: +21,6%), was auf ein anhaltend solides operatives Wachstum, vor dem Hintergrund inflationsbedingter Preiserhöhungen und einer starken Datennachfrage, zurückzuführen war. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen ebenfalls, was einem Umstieg auf ein Portfolio mit teureren Endgeräten und höheren Verkaufsmengen zuzuschreiben war. Die günstige Wechselkursentwicklung im ersten Halbjahr 2017 wurde durch eine Abwertung in der zweiten Jahreshälfte fast zur Gänze aufgewogen. Insgesamt wertete der weißrussische Rubel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unter Betrachtung des Periodendurchschnitts um 1,0% auf. In Lokalwährung stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 14,1% an (berichtet: +20,5%).

Die Umsatzerlöse in Slowenien stiegen im Jahresvergleich um 0,9%, da niedrigere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen durch steigende Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und erhöhte Erlöse aus Festnetzdienstleistungen mehr als ausgeglichen werden konnten. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen verringerten sich aufgrund negativer Roamingeinflüsse und geringerer Grundentgelte infolge des anhaltend hochkompetitiven Umfelds. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen vor dem Hintergrund höherer Verkaufspreise aufgrund höherwertiger Endgeräte an. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen erhöhten sich infolge von Preisanpassungen für TV-Produkte zum 1. März 2017 und aufgrund des RGU-Wachstums.

Die Umsatzerlöse in der Republik Serbien stiegen im Jahresvergleich um 4,4%, was höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten infolge höherer Verkaufspreise sowie dem positiven Einmaleffekt aufgrund von Änderungen der Parameter zur Berechnung der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten zuzuschreiben war. Ohne diesen Einmaleffekt stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,6%. Steigende Erlöse aus Grundentgelten wurden durch regulatorisch bedingte verringerte Zusammenschaltungserlöse und niedrigere Erlöse aus Sprachminuten zur Gänze ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse in der Republik Mazedonien verringerten sich im Jahresvergleich um 4,5%, was hauptsächlich auf rückläufige Zusammenschaltungserlöse infolge einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte sowie niedrigere Transiterlöse im Festnetzbereich zurückzuführen war.

## Gesamte Kosten und Aufwendungen

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe erhöhten sich im Berichtsjahr 2017 im Jahresvergleich um 3,5% (berichtet: +4,5%). Investitionen in hochwertige Kunden führten zu höheren Kosten für Endgeräte und höheren Kosten im Vertriebsbereich. Die Kosten für Dienstleistungen stiegen unter anderem aufgrund von höheren Roaming- und Content-Kosten. Aus Restrukturierungen, die zur Gänze aus dem Segment Österreich stammen, resultierten im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 18,2 Mio. EUR, die sich im Wesentlichen aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter ergaben, nach einem Aufwand von 7,2 Mio. EUR im Vorjahr.

## EBITDA

Das EBITDA der Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 2,0% (berichtet: +3,2%). Zuwächse in den Segmenten Weißrussland, Österreich, Kroatien, Bulgarien und der Republik Mazedonien wurden nur zum Teil durch Rückgänge in Slowenien und der Republik Serbien ausgeglichen. Zudem wirkten sich die Anlaufkosten von A1 Digital, die in der Position „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ enthalten sind, negativ auf das EBITDA der Gruppe aus. In Summe reduzierte sich die EBITDA-Marge leicht von 32,2% im Vorjahr auf 31,9% im Berichtsjahr. Die solide operative Entwicklung in den ersten neun Monaten 2017 wurde durch eine saisonal bedingt niedrigere EBITDA-Marge im 4. Quartal, aber auch durch höhere OPEX im 4. Quartal gegenüber dem Vorjahr geschwächt. Diese waren auf zusätzliche Investitionen in die Realisierung von Marktchancen in der Weihnachtssaison sowie A1 Digital und höhere als üblich nicht wiederkehrende Posten im 4. Quartal zurückzuführen.

Anstieg des EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 2,0%

Im Segment Österreich wurde der Anstieg in den Kosten und Aufwendungen im Berichtsjahr durch höhere Umsatzerlöse mehr als wettgemacht. Dadurch stieg das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 1,6%. Ohne die Einmaleffekte in den Kosten und Umsatzerlösen sowie Restrukturierungsaufwendungen reduzierte sich das EBITDA leicht um 0,4%. Im Jahr 2017 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen im Segment Österreich im Jahresvergleich um 2,2%. Insbesondere erhöhten sich die Kosten für Endgeräte, die Zusammenschaltungsaufwendungen, was höheren Mengen zuzuschreiben war, sowie die Roaming-Kosten. Diese Anstiege wurden durch niedrigere Kosten für Netzwerkwartung und geringere Werbekosten teilweise wettgemacht. Die Kosten für Endgeräte stiegen hauptsächlich aufgrund von höheren Stützungen und höheren Mengen sowie erhöhten Kosten für IKT-Ausrüstung.

Im Segment Bulgarien konnten die steigenden Umsatzerlöse die erhöhten Kosten und Aufwendungen mehr als wettmachen, was dazu führte, dass das EBITDA im Berichtsjahr 2017 um 3,6% anstieg. Ohne den oben erwähnten positiven Einmaleffekt ging das EBITDA im Jahresvergleich um 1,0% zurück. Der Anstieg der Kosten und Aufwendungen von 5,1% gegenüber dem Vorjahr war hauptsächlich durch höhere Kosten für Endgeräte infolge höherer Kosten für Smartphones bedingt. Zusätzlich stiegen die Personalkosten infolge von Vertriebsinitiativen an, während sich die Forderungsausfälle aufgrund geringerer Inkassierhöhen. Diese Kostenanstiege konnten teilweise durch geringere Kosten für Netzwerkwartung und niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen ausgeglichen werden.

Im Segment Kroatien konnte das Umsatzwachstum die leicht höheren Kosten und Aufwendungen mehr als kompensieren, was im Jahresvergleich zu einem EBITDA-Anstieg von 9,6% (berichtet: +22,4%) führte. Der Anstieg der Kosten und Aufwendungen im Berichtsjahr um 0,5% (berichtet: +5,4%) war vor allem auf höhere Roaming-Kosten sowie umsatzabhängige Vertriebskosten und Provisionen zurückzuführen.

Im Segment Weißrussland konnten die steigenden Umsätze die ebenfalls höheren Kosten und Aufwendungen mehr als ausgleichen und führten zu einem Anstieg des EBITDA um 15,2% (berichtet: 19,6%). Das Segment Weißrussland erzielte im Berichtsjahr mit 46,4% (2016: 46,4%) die höchste EBITDA-Marge der Gruppe. Ohne die positiven Wechselkurseffekte in Höhe von 1,8 Mio. EUR stieg das EBITDA in Weißrussland im Jahresvergleich um 14,1% an (berichtet: 18,5%). Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 15,3% (berichtet: +23,5%), in Lokalwährung lag der Anstieg bei 14,2% (berichtet: 22,3%). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus steigenden Kosten für Endgeräte und höheren Personalkosten aufgrund inflationsbedingter Gehaltserhöhungen sowie erhöhten Roaming-Kosten.

Im Segment Slowenien wurden die höheren Umsatzerlöse durch steigenden Kosten und Aufwendungen im Berichtsjahr mehr als ausgeglichen und führten zu einer deutlichen Reduktion des EBITDA von 23,2% im Vergleich zum Vorjahr. Die Kosten und Aufwendungen verzeichneten einen Anstieg von 8,8% und waren vor allem auf gestiegene Kosten für Endgeräte aufgrund einer Verlagerung hin zu höherwertigen Endgeräten und steigende Roaming-Kosten zurückzuführen. Des Weiteren stiegen die Content-Kosten infolge von mehr TV-RGUs und Preiserhöhungen für TV-Rechte, während sich die Werbekosten aufgrund des oben dargelegten Rebrandings erhöhten.

In der Republik Serbien konnten die höheren Umsatzerlöse die gestiegenen Kosten und Aufwendungen nicht zur Gänze ausgleichen, was zu einem Rückgang des EBITDA von 1,2% führte. Ohne den oben dargelegten Einmaleffekt war das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 11,0% rückläufig. Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich im Berichtsjahr um 5,5% an, was hauptsächlich auf höhere Kosten für Endgeräte aufgrund mobiler WLAN-Router und gestiegener Preise für Endgeräte zurückzuführen war. Darüber hinaus waren die höheren Kosten auf höhere Forderungsausfälle sowie steigende Personalkosten und Werbekosten infolge von Vertriebsinitiativen zurückzuführen. Diese Anstiege wurden durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund oben dargelegter Kürzungen der Terminierungsentgelte teilweise wettgemacht.

In der Republik Mazedonien wurde der Umsatzrückgang durch niedrigere Kosten und Aufwendungen mehr als wettgemacht und das EBITDA konnte 2017 im Jahresvergleich um 15,0% gesteigert werden. Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich um 10,0%. Der Rückgang war auf niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund von Kürzungen der Terminierungsentgelte sowie Kosteneinsparungen infolge von Synergien nach der Fusion mit ONE zurückzuführen.

### Betriebsergebnis

Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahresniveau um 9,4% auf 953,4 Mio. EUR (berichtet: +10,2%). Dieser Anstieg war hauptsächlich auf die Markenwertabschreibung in Bulgarien und zu einem geringeren Teil in Weißrussland, Kroatien und der Republik Mazedonien im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding zurückzuführen. Das Betriebsergebnis sank

infolgedessen im Jahresvergleich um 10,5% auf 443,9 Mio. EUR (berichtet: -8,8%). Ohne Markenwertabschreibungen stieg das Betriebsergebnis um 14,3% an (berichtet: +16,5%).

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf berichtete Zahlen.

### Konsolidiertes Nettoergebnis

Das Finanzergebnis der A1 Telekom Austria Group belief sich im Berichtsjahr auf minus 95,4 Mio. EUR, was einer Verbesserung von 24,8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies war primär durch die Reduktion des Zinsaufwandes um 47,2 Mio. EUR bedingt. Diese ergab sich zum einen aus der Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio. EUR am 27. Jänner 2017 und günstigen Refinanzierungskonditionen, zum anderen war das Vorjahr durch Auflösungskosten aus der vorzeitigen Rückzahlung von Bankkrediten beeinflusst. Die Wechselkursdifferenzen lagen im Berichtsjahr bei minus 2,6 Mio. EUR nach positiven 10,0 Mio. EUR im Jahr 2016.

Berichtetes Nettoergebnis in Höhe von 345,5 Mio. EUR

Im Berichtsjahr lag der Steueraufwand trotz weiterer Aktivierung von aktiven latenten Steuern bei 3,0 Mio. EUR. Im Vorjahr wurde aufgrund der Aktivierung höherer aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge ein Steuerertrag von 53,5 Mio. EUR verzeichnet. In Summe weist die A1 Telekom Austria Group für das Berichtsjahr 2017 ein positives Jahresergebnis von 345,5 Mio. EUR (2016: 413,2 Mio. EUR) aus.

## Ausblick

### A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2018 (Gemäß IAS 18 Reporting)

Der A1 Telekom Austria Group ist es 2017 gelungen, ihre Umsatzerlöse sowie ihr EBITDA mit einem klaren Fokus auf hochwertige Kunden und attraktive Produktbündel im Festnetzbereich sowohl auf berichteter als auch auf Proforma-Basis zu steigern. Dies wurde erreicht, obwohl auf den Mobilfunkmärkten der Gruppe weiterhin ein intensiver Wettbewerb und regulatorische Gegenwinde vorherrschen. Die Konjunkturlage verbesserte sich in den meisten Segmenten. Die Ergebnisse wurden negativ von der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU in den vergangenen beiden Jahren beeinflusst. Der weißrussische Rubel konnte gegenüber dem Euro im Gegensatz zu den Vorjahren eine stabile Entwicklung vorweisen (+1,0% im Jahresvergleich auf Basis des Periodendurchschnitts). Kosteneffizienzen halfen, das solide Wachstum der Erlöse in ein EBITDA-Wachstum zu übertragen. Darüber hinaus profitierten die Ergebnisse von Übernahmen im Festnetzgeschäft.

Im Berichtsjahr beschloss die A1 Telekom Austria Group, ihre Marken innerhalb der Gruppe zu harmonisieren und die Marke „A1“ gruppenweit schrittweise in Abhängigkeit von lokalen Gegebenheiten einzuführen. Die Umbenennung löst eine Abschreibung der lokalen Markenwerte aus, die sich per Jahresende 2016 auf die Summe von rund 350 Mio. EUR belaufen haben. Die jeweiligen Unternehmen werden die Markenwerte bis zum Auslaufen der alten Marken abschreiben. Dies wird das Nettoergebnis des Unternehmens voraussichtlich bis 2019 negativ beeinflussen. Mehr als die Hälfte davon wird für 2017 und das 1. Quartal 2018 erwartet. Im Jahr 2017 beliefen sich die daraus resultierenden Markenwertabschreibungen auf 121,8 Mio. EUR und ergaben sich hauptsächlich aus dem Segment Bulgarien sowie zu einem geringeren Teil aus den Segmenten Weißrussland, Kroatien und der Republik Mazedonien. (Die gesamten Markenwertabschreibungen für das Gesamtjahr 2017 beliefen sich auf 123,2 Mio. EUR.)

Die oben genannten Marktentwicklungen dürften im Geschäftsjahr 2018 größtenteils anhalten.

Sowohl in Österreich als auch in den CEE-Märkten wird sich das Wettbewerbsumfeld auf den Mobilfunkmärkten voraussichtlich fortsetzen. Die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen dürfte sich indes auf allen Märkten weiterhin positiv auswirken. In den mittel- und osteuropäischen Segmenten werden die operativen Ergebnisse voraussichtlich zunehmend von den in der Vergangenheit ergriffenen Maßnahmen sowie von der verbesserten Konjunkturlage, die in allen Märkten erwartet wird, profitieren.

Der negative Roaming-Effekt wird sich im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich auf rund 1,0% bis 1,5% des Konzern-EBITDA belaufen. Im Gegensatz zur günstigen Wechselkursentwicklung im Jahr 2017 dürfte die operative Entwicklung in Weißrussland von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen. Wie im Vorjahr sollten die Ergebnisse Unterstützung durch die laufenden Bemühungen zur weiteren Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein moderates Wachstum der Gesamtumsätze auf berichteter Basis.

Die A1 Telekom Austria Group setzt weiterhin auf den LTE-Ausbau in ihren Märkten und auf den beschleunigten Glasfaserausbau in Österreich. Es wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2018 nahezu stabil bleiben.



Das Management der A1 Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2018 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 10% (Periodendurchschnitt) aus.

Auf Basis der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) 2016 auf eine neue Dividende geeinigt. Diese erwartete Dividende soll ab dem Geschäftsjahr 2016 bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die A1 Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Im Hinblick auf Frequenzvergaben hat in Österreich die Regulierungsbehörde RTR bekannt gegeben, dass im Jahr 2018 eine Auktion im 3,4-3,8 GHz-Band veröffentlicht wird.

Bitte beachten sie, dass dies eine Auflistung von möglichen Spektrumsvergabeprozessen darstellt. Ob die A1 Telekom Austria Group plant oder die Notwendigkeit sieht, sich an den oben genannten Prozessen zu beteiligen und Frequenzen zu erwerben, darf die Gruppe nicht kommentieren.

## Zusätzliche Informationen

### Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2016 der Telekom Austria Group auf den Seiten 74 ff. zu finden.

### Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

### Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungs-differenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmens-zusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. - ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. - keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

## Überleitungstabellen – Zusätzliche Performance-Kennzahlen und weitere Details zu den oben erwähnten Zahlen

In den folgenden Tabellen werden die im vorderen Teil dargestellten Proforma-Kennzahlen sowohl auf pro forma, als auch auf berichteter Basis dargestellt. Zusätzlich wird die Differenz beider Sichtweisen ausgewiesen, welche sich aus den M&A-Aktivitäten zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode ergeben, die auf Seite 5 angeführt werden. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Weitere Erklärungen werden bereitgestellt, um zusätzliche, nützliche und relevante Details der Unternehmensperformance zu zeigen.

### ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Erlösen aus Festnetzdienstleistungen sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	194,7	186,3	4,5
Bulgarien	18,9	17,6	6,9
Kroatien	25,6	20,3	26,2
Weißrussland	5,5	1,3	o.A.
Slowenien	7,4	7,3	0,7
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	5,3	5,2	2,7

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	2.117,5	2.202,8	-3,9
Bulgarien	531,2	542,6	-2,1
Kroatien	296,6	284,9	4,1
Weißrussland	306,4	179,3	70,9
Slowenien	70,5	70,2	0,3
Republik Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Republik Mazedonien	149,3	141,8	5,3

### ARPU (proforma)

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, i.e. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

## Free Cashflow (berichtet)

(in Mio. EUR)	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1174,8	1.195,5	-1,7
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-705,4	-816,5	13,6
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	15,1	18,9	-20,1
Bezahlte Zinsen	-99,8	-166,0	39,9
<b>Free Cash Flow</b>	<b>384,7</b>	<b>232,0</b>	<b>65,8</b>

## Weißrussland Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	95,9	90,6	5,8
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-59,4	-50,0	-18,8
EBITDA	36,5	40,6	-10,2

in Mio. BYN	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	224,3	191,4	17,2
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-137,3	-105,9	-29,7
EBITDA	87,0	85,5	1,8

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	95,9	96,0	-0,1
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-59,4	-53,6	-10,9
EBITDA	36,5	42,4	-14,0

in Mio. BYN	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	224,3	202,7	10,7
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-137,3	-113,4	-21,1
EBITDA	87,0	89,3	-2,5

## Proforma und berichtete Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf Proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf den unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- Die Übernahme des Festnetzanbieters Garant (Gomel) in Weißrussland, konsolidiert zum 1. August 2017.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert zum 1. Februar 2017.
- Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.

### Zusammenfassung Gruppe - 4. Quartal 2017

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	1.130,0	1.098,2	2,9	1.110,8	1,7	12,6
Erlöse aus Dienstleistungen	940,2	929,8	1,1	941,1	-0,1	11,3
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	525,1	536,4	-2,1	536,4	-2,1	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	415,1	393,4	5,5	404,7	2,6	11,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	161,5	141,4	14,2	141,3	14,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	28,2	27,1	4,4	28,4	-0,7	1,4
EBITDA	288,3	275,1	4,8	278,7	3,5	3,6
% Umsatzerlöse gesamt	25,5%	25,1%		25,1%		
Betriebsergebnis	-20,1	52,2	o.A.	53,9	o.A.	1,7
% Umsatzerlöse gesamt	-1,8%	4,8%		4,9%		

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	6.036,5	5.900,2	2,3	6.075,8	-0,6	175,6

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktionen ausschließlich das Festnetzgeschäft betreffen.

## Zusammenfassung Gruppe – Gesamtjahr 2017

## Kennzahlen

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2016 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma- berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	4.382,5	4.211,5	4,1	4.254,9	3,0	43,4
Erlöse aus Dienstleistungen	3.775,3	3.674,5	2,7	3.715,8	1,6	41,4
davon Mobilfunkerlöse aus						
Dienstleistungen	2.139,0	2.146,3	-0,3	2.146,2	-0,3	-0,1
davon Festnetzerlöse aus						
Dienstleistungen	1.636,3	1.528,2	7,1	1.569,6	4,2	41,4
Erlöse aus Verkauf von						
Endgeräten	504,4	450,3	12,0	450,4	12,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	102,8	86,6	18,6	88,7	15,8	2,1
EBITDA	1.397,3	1.354,3	3,2	1.370,4	2,0	16,1
% Umsatzerlöse gesamt	31,9%	32,2%		32,2%		
Betriebsergebnis	443,9	486,7	-8,8	496,2	-10,5	9,5
% Umsatzerlöse gesamt	10,1%	11,6%		11,7%		

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktionen ausschließlich das Festnetzgeschäft betreffen.

## Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2016 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma- berichtet)
Österreich	2.622,3	2.571,6	2,0	2.571,6	2,0	0,0
Bulgarien	431,2	412,0	4,7	412,0	4,7	0,0
Kroatien	434,9	398,3	9,2	423,9	2,6	25,6
Weißrussland	390,5	321,0	21,6	338,8	15,2	17,9
Slowenien	216,1	214,1	0,9	214,1	0,9	0,0
Republik Serbien	230,8	221,1	4,4	221,1	4,4	0,0
Republik Mazedonien	114,0	119,4	-4,5	119,4	-4,5	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-57,3	-46,2	-24,1	-46,2	-24,1	0,0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>4.382,5</b>	<b>4.211,5</b>	<b>4,1</b>	<b>4.254,9</b>	<b>3,0</b>	<b>43,4</b>

## EBITDA

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2016 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	914,2	899,7	1,6	899,7	1,6	0,0
Bulgarien	130,1	125,6	3,6	125,6	3,6	0,0
Kroatien	108,0	88,3	22,4	98,6	9,6	10,3
Weißrussland	181,3	151,5	19,6	157,4	15,2	5,9
Slowenien	40,6	52,8	-23,2	52,8	-23,2	0,0
Republik Serbien	38,4	38,8	-1,2	38,8	-1,2	0,0
Republik Mazedonien	30,1	26,1	15,0	26,1	15,0	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-45,3	-28,6	-58,5	-28,6	-58,5	0,0
<b>Gesamt EBITDA</b>	<b>1.397,3</b>	<b>1.354,3</b>	<b>3,2</b>	<b>1.370,4</b>	<b>2,0</b>	<b>16,1</b>

## Abschreibungen

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2016 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	472,2	493,0	-4,2	493,0	-4,2	0,0
Bulgarien	215,7	110,2	95,8	110,2	95,8	0,0
Kroatien	95,6	78,8	21,2	83,5	14,4	4,7
Weißrussland	58,2	63,7	-8,7	65,7	-11,3	1,9
Slowenien	30,1	32,7	-8,0	32,7	-8,0	0,0
Republik Serbien	45,1	46,6	-3,2	46,6	-3,2	0,0
Republik Mazedonien	36,0	55,7	-35,3	55,7	-35,3	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,5	-15,4	o.A.	-15,4	o.A.	0,0
<b>Gesamte Abschreibungen</b>	<b>953,4</b>	<b>865,3</b>	<b>10,2</b>	<b>871,9</b>	<b>9,4</b>	<b>6,6</b>

## Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2016 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	442,1	404,4	9,3	404,4	9,3	0,0
Bulgarien	-85,6	15,4	o.A.	15,4	o.A.	0,0
Kroatien	12,4	9,4	32,1	15,0	-17,2	5,6
Weißrussland	123,1	87,8	40,2	91,7	34,1	3,9
Slowenien	10,5	20,1	-47,8	20,1	-47,8	0,0
Republik Serbien	-6,8	-7,8	13,1	-7,8	13,1	0,0
Republik Mazedonien	-6,0	-29,5	79,7	-29,5	79,7	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-45,8	-13,2	-248,0	-13,2	-248,0	0,0
<b>Gesamt EBIT</b>	<b>443,9</b>	<b>486,7</b>	<b>-8,8</b>	<b>496,2</b>	<b>-10,5</b>	<b>9,5</b>

## Anlagenzugänge\*)

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2016 proforma	Veränderung proforma	Absolute % Abweichung (proforma- berichtet)
Österreich	435,5	460,3	-5,4	460,3	-5,4	0,0
Bulgarien	81,3	73,0	11,3	73,0	11,3	0,0
Kroatien	84,7	76,3	11,0	81,0	4,6	4,7
Weißrussland	47,1	73,7	-36,1	73,8	-36,2	0,1
Slowenien	41,8	26,8	56,2	26,8	56,2	0,0
Republik Serbien	35,1	25,9	35,7	25,9	35,7	0,0
Republik Mazedonien	21,3	35,4	-39,8	35,4	-39,8	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-10,0	-7,2	-37,5	-7,2	-37,5	0,0
<b>Gesamte Anlagenzugänge</b>	<b>736,9</b>	<b>764,1</b>	<b>-3,6</b>	<b>768,9</b>	<b>-4,2</b>	<b>4,8</b>

\*)Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

## Anlagenzugänge - Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	361,2	391,3	-7,7
Bulgarien	53,8	52,6	2,3
Kroatien	69,3	67,2	3,1
Weißrussland	37,9	65,8	-42,4
Slowenien	19,3	20,2	-4,5
Republik Serbien	26,0	19,2	35,2
Republik Mazedonien	17,9	30,9	-42,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,0	-6,9	11,9
<b>Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge</b>	<b>579,3</b>	<b>640,4</b>	<b>-9,5</b>

## Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	74,3	68,9	7,9
Bulgarien	27,5	20,4	34,3
Kroatien	15,4	9,1	68,8
Weißrussland	9,1	7,8	16,4
Slowenien	22,5	6,6	241,8
Republik Serbien	9,1	6,6	37,3
Republik Mazedonien	3,5	4,5	-22,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,9	-0,4	o.A.
<b>Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>157,6</b>	<b>123,7</b>	<b>27,4</b>



## Segment Kroatien – 4. Quartal 2017

## Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	106,9	103,2	3,6	110,5	-3,2	7,3
Erlöse aus Dienstleistungen	90,9	83,3	7,7	90,5	0,5	7,3
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	60,5	60,0	0,8	60,0	0,9	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	30,4	23,3	30,8	30,6	-0,3	7,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	14,4	17,4	-17,3	17,4	-17,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,6	2,5	-36,8	2,5	-38,2	0,1
EBITDA	19,6	19,0	3,3	20,8	-5,6	1,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,3%	18,4%		18,8%		
Betriebsergebnis	-9,4	-1,2	o.A.	-0,8	o.A.	0,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	-8,8%	-1,2%		-0,7%		

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	654,1	620,1	5,5	645,8	1,3	25,7

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

## Segment Kroatien – Gesamtjahr 2017

## Kennzahlen

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	434,9	398,3	9,2	423,9	2,6	25,6
Erlöse aus Dienstleistungen	379,7	339,7	11,8	365,1	4,0	25,4
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	258,8	249,9	3,6	249,8	3,6	-0,1
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	120,9	89,8	34,6	115,3	4,9	25,5
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	49,0	51,9	-5,6	51,9	-5,6	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,2	6,8	-8,6	7,0	-11,0	0,2
EBITDA	108,0	88,3	22,4	98,6	9,6	10,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	24,8%	22,2%		23,2%		
Betriebsergebnis	12,4	9,4	32,1	15,0	-17,2	5,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	2,9%	2,4%		3,5%		

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

## Segment Weißrussland – 4. Quartal 2017

## Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	95,9	90,6	5,8	96,0	-0,1	5,3
Erlöse aus Dienstleistungen	72,1	72,2	-0,1	76,2	-5,4	4,0
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	63,7	67,8	-6,0	67,8	-6,0	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	8,4	4,4	90,9	8,4	-0,5	4,0
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	21,7	16,4	32,7	16,4	32,7	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2,1	2,1	-0,5	3,4	-38,5	1,3
EBITDA	36,5	40,6	-10,2	42,4	-14,0	1,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,0%	44,8%		44,2%		
Betriebsergebnis	14,9	26,9	-44,8	28,2	-47,3	1,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,5%	29,7%		29,4%		

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2017 berichtet	4. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	4. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	463,4	279,4	65,9	429,3	8,0	149,9

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

## Segment Weißrussland – Gesamtjahr 2017

## Kennzahlen

in Mio. EUR	1-12 M 2017 berichtet	1-12 M 2016 berichtet	Veränd. in %	1-12 M 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	390,5	321,0	21,6	338,8	15,2	17,9
Erlöse aus Dienstleistungen	303,7	254,5	19,3	270,5	12,3	16,0
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	273,1	242,5	12,6	242,5	12,6	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	30,6	12,0	154,9	28,0	9,5	16,0
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	71,5	58,4	22,4	58,4	22,4	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	15,2	8,0	89,4	9,9	53,2	1,9
EBITDA	181,3	151,5	19,6	157,4	15,2	5,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	46,4%	47,2%		46,4%		
Betriebsergebnis	123,1	87,8	40,2	91,7	34,1	3,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,5%	27,4%		27,1%		

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.